

25. Nov. 1938

Sehr geehrter Herr Professor!

Vorerst meinen verbindlichsten Dank für Ihr letztes Schreiben und die Einwilligung, Ihren Menstruationskalender beilegen zu dürfen.

Nun liegt mir aber sehr daran, Missverständnisse zwischen uns nicht aufkommen zu lassen. Deswegen teile ich Ihnen den Passus eines Briefes von Maudrich vom 1. März 38 mit, als er mir verschiedene Punkte seiner Wünsche für die "Neubearbeitung" aussprach. Er bemerkte damals unter :

"5.) Für die Neubearbeitung haben Sie freie Hand; nur hat sich Herr Professor Knaus ausbedungen, dass er das gesamte Manuscript vor der Drucklegung zur Durchsicht bekommt, um evtl. persönliche Wünsche darin anbringen zu können. Dies müsste ich bitten, einzuhalten."

Wenn schon Maudrich als Verleger ausfällt, so musste ich doch annehmen, Ihre Einstellung zu dem von Ihnen veranlass-ten Werk sei noch die gleiche und habe Ihnen deswegen das Manuscript zugestellt. Es wäre ja tatsächlich eine Zumutung von mir gewesen, wenn ich dies von mir aus getan hätte. Weiss ich doch aus Ihren letzten Schreiben, wie sehr Sie mit Arbeit überhäuft sind. - Sollte Sie also keine Zeit zur Durchsicht haben, so schicken Sie mir das Schriftlein ganz einfach unkorrigiert zurück, was ich durchaus verstehen könnte. -

Das Vorwort werde ich Ihrem Wunsche gemäss weglassen. -

Auf Ihre Arbeit in der Münchner Med. freue ich mich sehr.

Somit verbleibe ich mit kollegialer Hochachtung
und den besten Grüßen

Stets Ihr ergebener